

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Tombleson's Views Of The Rhine**

**Tombleson, William**

**London, 1832**

Brühl. -Bonn

[urn:nbn:de:bsz:31-54849](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54849)

hergestellt. Cardinal *Mazarin* fand, während seiner Verbannung aus Frankreich, in dem Castell einen Zufluchtsort.

In der Nähe von Brühl, am Fusse der Bergkette welche von Bonn aus das Land, in der Richtung des Rheins, durchstreift, liegt das freundliche Schloss *Augustenburg*, dessen Bau im Jahre 1725, von Clemens August begonnen, und von Max Friedrich in 1740 beendigt wurde. Die Umgebungen sind äusserst schön, und während sich das Auge an den zahllosen, anzüglichen, malerischen Landschaften weidet, bewundert der Besuchende, unvermeidlich, die Ueppigkeit und *Abondance* unter welcher das Land beinahe zu erliegen scheint.

Die kostbare innere Verzierungen des Schlosses sind im höchsten Grade geschmackvoll. Die getäfelte Decke über der Haupt-Treppe, ist mit Malereien von *Anducci* und *Carnioli* geschmückt. Ebenso das Gesellschafts-Zimmer und der grosse Saal. Die Malerei an der Decke des Letzteren ist meistens von *Carnioli* und stellt das Fest der Götter vor. Für dieses Werk, heisst es, hat er 50,000 flr. empfangen, und damit ist eine interessante, wenngleich taurige, Anecdote verbunden. Der Künstler, zufrieden mit der Belohnung, fasste den Entschluss sich in den Ruhestand zu begeben; doch die vortheilhafte Einladung eines andern Deutschen Prinzen bewog ihn seine *Palette* wieder zuergreifen, vorsezlich zum letzten Male. Die anhaltend gezwungene Stellung, welche das Malen einer Decke unvermeidlich macht, hatte eine nachtheilige Wirkung auf das Gehirn zur Folge. Eines Tages, mit der Zeichnung eines Himmlischen Wesens, beschäftigt, währte er sich mit Flügeln begabt, und der erste Versuch sie zu benutzen stürzte ihn vom Gerüste todt zu Boden.— Der prächtige Garten hat mehrere angenehme Spaziergänge, Alléen und Springbrunnen. Der Park in welchem ein Chinesischer Temple steht, enthält eine Menge Wild aller Arten. Eine Linden-Allée führt nach dem, in einem kleinen Wäldchen belegenden, Jagdschloss *Falkenlust*.

Wir nähern uns nun *Bonn* durch dem Dorfe *Transdorf*, früher *Villa*, oder *Castra Trajani* genannt. *Trajanus*, welcher zur Zeit da er zum Kaiser von Rom erwählt wurde, mit seinen Legionen in Cöln lagerte, liess hier und an anderen Stellen zwischen Cöln und Bonn mehrere Castelle und Burge bauen, wovon verschiedene seinen Namen erhielten. Bey *Transdorf*, sind die Ueberreste einer Burg, und anderer Werke römischen Ursprungs, noch sehr gut zu erkennen. Bey *Roisdorf*, am Fusse eines Gebürges welches sich bis *Brühl* hinstreckt, ist ein Castell welches die herrlichsten Aussichten gewährt. Die Mineral Quelle wird der berühmten *Godesberger* vorgezogen, da das Wasser an Kohlen-Säure reichhaltiger ist und sich dadurch besser zum versenden eignet. *Bonn* behauptet einen ausgezeichneten Rang unter den Rhein-Städten. Sie war ursprünglich die Hauptstadt der *Ubier*, ward *Ara Ubiorum* genannt und dem Gott *Mercur* zugeeignet. Nacher ward sie *Verona* genannt, und dann *Bonna*, oder *Bonnensia Castra* wie erwähnt von *Plinius* und *Florus*. Letzteren Namen erhielt sie von der sechzehnten römischen Legion welche bey Bonn eine lange Zeit im Lager war.

*Drusus Germanicus*, Römischer Feldherr, welcher sich in den Kriegen unter *Augustus Cæsar* in Deutschland und Gallien sehr auszeichnete, liess während seiner Feldzüge am

Rhein funfzig Castelle bauen, wovon eins bey Bonn war. Er bauete auch eine Brücke über dem Fluss. Der Heilige *Maternus*, welcher die Lehre der Christlichen Religion von den Aposteln selbst empfing bekehrte die meisten der Einwohner und zerstörte ihre Altäre und Götzenbilder.

Nach einer langen Reihe von Jahren wuchs *Bonn* zu einer ansehnlichen Stadt, welche *Julianus der Apostat*, während der Regierung Constantine's des Grossen, befestigen und mit einer Mauer umringen liess. *Helena*, Mutter des Kaisers, stiftete das Münster und weihte es den Märtyrern *Florus* und *Malusius*. Zweimal wurde die Stadt von den Normännern zerstört; und einmal unter Carl dem Fetten mit Feuer und Schwert verheert. Nach und nach wurde Bonn wieder aufgebaut, und, in 1240, von *Conrad von Hochstedten* auf's Neue mit einer Mauer umgeben; dieser gab ihr mehrere eigne städtische Rechte und Privilegien—und 1254—56 tratt Bonn der Hanse bey.—In 1268, schlug Engelbert, da er aus Cöln vertrieben worden, hier seine Residenz auf, und seitdem ward sie der Lieblings-Sitz der folgenden Kurfürsten, welche an der Verschönerung der Stadt vielen Geschmack bewiesen. Hier sey es uns erlaubt einer alten Lateinischen Inschrift zu erwähnen welche, in dem schmeichelhaften Lobe, einen Beweis giebt, in welchen Grad man, in früheren Zeiten, die Schönheit der Stadt Bonn achtete.

Bonna Solum felix, celebris Locus, inclyta tellus,  
Florida martyrio, terra sacrata Deo—  
Eulibus requies, asylum mite fuisti  
Semper, et externi te reperere suam.

Kaiser Carl der Vierte ward in Bonn vom Kurfürsten Wallram in 1583 gekrönt. Die Heirath des Erzbischoff Gebhard mit der schönen Gräfinn Agnes von Mansfeld, in 1584, war jedoch für Bonn eine der unglücklichsten Begebenheiten, da es zu einem fünf jährigen verheerendem Kriege Veranlassung gab, während dem der grösste Theil der Stadt eingäschert wurde. Die Stadt entstand, jedoch, gleich einem Phönix, mit vergrößerter Pracht, und ergab sich in 1673 den vereinigten Mächten von Holland, Spanien und Oesterreich. In 1689 besetzten es die Truppen des Herzogs Friedrich III. von Brandenburg, nachherigem Könige von Preussen. Die Festung wurde in 1703 sehr verstärkt, woran über 1000 Mann achtzehn Monate lang arbeiteten, wurde jedoch nachher vom Holländischen General *Cochorn*, nach einem Bombardement von einigen Stunden, erobert. Die kurze Vertheidigung der Stadt und der Name des Generals, *Cochorn* oder *Kuhhorn*, gaben Stoff zu verschiedenen Epigrammen. Folgende Satire zum Beispiel—

Es lies einst Josua die Feldtrompeten schallen,  
Drauf musten mit Gewalt in sieben Tagen fallen  
Die Mauren Jericho.—Dies war ein Wunder! Doch  
Das Wunderwerk mit Bonn scheint etwas grösser noch.

Es wurde mit Gewalt der Hauptort überwunden  
In Kurzer Tagefrist, und etlich wenig Stunden.  
Kein Josua war da, der mit Trompeten bliess,  
Es war ein *Kuhhorn* nur, dass es zu Boden stiess.